

Zusammenschluss noch nicht besteht, gibt es auch gegen die amerikanische Gefahr nur das eine Mittel, möglichst billig zu erzeugen, d. h. sich rigoros zu specialisiren. Dies ist man aber nur durch eine trustartige Vereinigung imstande, weil nur ein solcher Zusammenschluss das nöthige Capital und die nöthigen Mittel besitzt, um eine ausgedehnte Specialisirung durchführen zu können.

Was ist aber außer den Trusts die Ursache, dass Amerika uns auf dem Gebiete der Eisenindustrie gefährlich zu werden beginnt? 1. sind es die billigen Frachtsätze auf den Eisenbahnen und eine ausgedehnte Canalisirung, 2. die ausgezeichneten Erze, 3. die billige und gute Kohle, 4. die geringe Steuer und vor allem, was wohl der ausschlaggebendste Factor ist, 5. eine sehr weitgehende Specialisirung.

Was die billigen Frachtsätze anbelangt, so ist Oesterreich weit davon entfernt; denn anstatt mit den Frachtsätzen herunterzugehen, um damit der schwer kämpfenden Industrie unter die Arme zu greifen und den Frachtenverkehr anzuspornen, geht es damit fortwährend binauf und unterbindet dadurch die Concurrenzfähigkeit der österreichischen Industrie gegenüber dem Auslande, was wohl jetzt am meisten der nordwestböhische Braunkohlenbergbau empfindet. Also eine Hauptbedingung zur Unterstützung der österreichischen Industrie: „Herunter mit den Frachtsätzen!“ In Bezug auf Canalisirung sind die jetzigen Vorlagen ziemlich weit ausgreifend, und ist zu hoffen, dass sie die erwünschte Verbilligung der Rohmaterialienfrachten bringen wird, nur möchten die Canalisationsarbeiten selbst etwas mehr beschleunigt werden. Ausgezeichnete Erze liefert der steierische Erzberg, und zwar so viel, dass er die ganze österreichische Eisenindustrie mit Erzen versorgen kann, ohne vorläufig befürchten zu müssen, dass es mit diesen bald zu Ende gehe. Betreffs einer guten Kohle steht es etwas schlimmer. Gut vercokebare Kohle liefert nur das Ostrauer Revier, aber leider nicht in genügender

Menge, dass noch viel Cokes aus Westfalen bezogen werden muss. In Bezug auf Steuerleistung sind wohl die österreichischen Actiengesellschaften und Gewerkschaften sehr schlecht daran, denn diesbezüglich sind sie gegenüber anderen Staaten ganz gewaltig überlastet, und es wird gerade bei den Actiengesellschaften die berühmte österreichische Steuerschraube besonders stark angezogen. Es ist fast so, als ob man dadurch die Gründung von Actiengesellschaften verhindern wolle. Eine Verminderung der Besteuerung von Actiengesellschaften würde nur vorübergehend dem Staatssäckel eine Mindereinnahme bringen, sehr bald aber würde diese Maßnahme das Aufblühen von neuen Actiengesellschaften zur Folge haben, welche durch ihre neue Steuerleistung den Fehlbetrag decken würden. Der letzte Punkt, weitgehende Specialisirung, kann, wie schon früher ausgeführt, durch eine trustartige Vereinigung der Gewerkschaften erreicht werden. Oesterreich würde also, wie gezeigt, die Mittel besitzen, der amerikanischen Gefahr begegnen zu können.

Zum Schlusse meiner Ausführungen will ich noch auf die von vielen Seiten aufgestellte Forderung zu sprechen kommen, das Cartell oder den Trust gesetzlich zu regeln. Die Cartelle und die Trusts sind eine Folge der wirthschaftlichen Entwicklung und gewissermaßen eine Vertheidigungswaffe, die geschaffen wurde, um in dem jetzt überall auftretenden starken wirthschaftlichen Wettkampfe bestehen zu können. Es könnte nun nichts Verfehlteres geben, als so eine Vereinigung gesetzlich zu regeln, denn dieses Vorgehen würde den Industrien ihre Vertheidigungswaffe nehmen und müsste nur zu einer Unterbindung der zusammengefassten Kräfte führen. Es ist also absolut kein Bedürfniß vorhanden, die Cartelle und Trusts gesetzlich zu regeln, denn die Industrie ist ohnehin schon zu sehr mit gesetzlichen Vorschriften belastet, welche ihre freie Entfaltung erschweren.

Der Bergwerks- und Hüttenbetrieb im Königreiche Sachsen im Jahre 1900.*)

I. Bergwerksbetrieb.

Die Fläche der Grubensfelder betrug beim Steinkohlenbergbau 6032 ha (— 506), beim Braunkohlenbergbau 2626 ha (+ 243), beim Erzbergbau 19 824 ha (+ 1015) nach 49 320 (+ 2545) Maßeinheiten. An der Production waren 31 (=) Steinkohlenbergbaue, 89 (— 1) Braunkohlenbergbaue und 28 (— 3) Erzbergbaue betheilig. Die Belegung betrug im Durchschnitt beim Steinkohlenbergbau 24 310 Personen, und zwar 813 Beamte und 23 497 (+ 1152) Arbeiter, darunter 397 weibliche; beim Braunkohlenbergbau 2975 Personen, und zwar 204 Beamte und 2771 (+ 371) Arbeiter, darunter 139 weibliche; beim Erzbergbau

3861 Personen, und zwar 296 Beamte und 3565 (— 322) männliche Arbeiter; beim Bergbau überhaupt 31 146 (+ 1210) Personen, und zwar 1313 (+ 9) Beamte und 29 833 (+ 1201) Arbeiter, darunter 536 (+ 21) weibliche. Die Anzahl der jugendlichen Arbeiter (unter 16 Jahren) betrug 562 (+ 36), darunter 7 weibliche; hievon waren 511 beim Steinkohlen-, 12 beim Braunkohlen- und 39 beim Erzbergbau beschäftigt. — Von der Gesamtbelegung entfielen beim Steinkohlenbergbau auf die Berginspectionsbezirke: Oelsnitz 9051, Dresden 2968, Zwickau 12 291; beim Braunkohlenbergbau auf die Berginspectionsbezirke: Leipzig 2221 und Dresden 754; beim Erzbergbau auf die Reviere: Freiberg 3034 (— 354), Altenberg 113, Marienberg 24, Scheibenberg 52, Johanngeorgenstadt 121 und Schneeberg 517.

*) Jahrbuch für das Berg- und Hüttenwesen im Königreiche Sachsen, Jahrgang 1901, Freiberg, Craz und Gerlach.

Menge und Werth des Ausbringens beim Bergbau.

| | Ausbringen in q | | Werth des Ausbringens in Mark | | Durchschnittswerth pro q in Mark | |
|---|--------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|----------------------------------|---------------------|
| | im Jahre 1900 | gegen das Vorjahr ± | im Jahre 1900 | gegen das Vorjahr ± | im Jahre 1900 | gegen das Vorjahr ± |
| Steinkohlen | 48 027 000 ¹⁾ | + 2 559 440 | 60 304 069 | +10 563 113 | 1,26 | + 0,17 |
| Braunkohlen | 15 405 120 ²⁾ | + 2 481 640 | 4 308 140 | + 1 133 292 | 0,28 | + 0,03 |
| Reiche Silbererze und silberhaltige Blei-, Kupfer-, Arsen-, Zink- und Schwefelerze (Freiberg) | 125 915,0 | — 9 938 | 2 027 991 | + 230 893 | 16,11 | + 2,88 |
| Arsen-, Schwefel- und Kupferkiese | 85 919,8 | + 11 493 | 108 107 | + 15 352 | 1,26 | + 0,01 |
| Zinkblende (Freiberg) | 592,3 | — 2 466 | 705 | + 5 395 | 1,19 | 0,80 |
| Wismuth-, Kobalt- und Nickelerze (Johanngeorgenstadt, Schneeberg) | 5 947,9 | — 5 670 | 592 769 | + 66 054 | 99,63 | + 54,30 |
| Wolframerz (Altenberg) | 433,8 | — 79 | 43 979 | — 7 792 | 104,71 | + 1,17 |
| Eisenstein (Scheibenberg, Johanngeorgenstadt, Schneeberg) | 58 400 | — 21 982 | 48 376 | — 3 145 | 0,83 | + 0,19 |
| Zinnerz (Altenberg) | 795,6 | + 79 | 68 309 | + 13 310 | 85,39 | + 9,00 |
| Schwerspath (Freiberg) | 5 174,5 | + 3 017 | 6 901 | + 4 553 | — | — |
| Flussspath | 14 620 | + 1 070 | 10 965 | + 802 | 0,75 | 0,00 |
| Quarz, Glimmer und Uranpecherz | 526,8 | + 653 | 4 654 | + 1 983 | — | — |
| Eisenerz, Schwaben- und Farbenerde | 2 759,5 | + 2 052 | 4 486 | + 2 202 | — | — |
| Wäschsand, Graupen, Halden- und Schottersteine u. s. w. | — | — | 34 153 | — 3 036 | — | — |
| Schaustufen | — | — | 1 372 | — 1 546 | — | — |
| Zusammen | — | — | 67 564 976 | +12 006 174 | — | — |

¹⁾ Hievon wurden 1 615 620 q zur Erzeugung von 735 080 q Cokes im Werthe von 1 693 858 Mark und von 115 820 q Briquettes im Werthe von 184 640 Mark verwendet.

²⁾ Hievon wurden 3 881 640 q zur Erzeugung von 71 767 000 Stück Braunkohlenziegel im Werthe von 579 488 Mark und von 971 500 q Briquettes im Werthe von 883 487 Mark verwendet.

Der Staatsfiscus war an der Production theiligt: a) mit dem Steinkohlenbergbau in Zauckerode (Belegung 1379 Personen, Förderung 3 032 230 q im Werthe von M 3 610 717); b) mit den Braunkohlenwerken in Kaditzsch und (seit Herbst 1900) Leipzig (Belegung 29 Personen, Förderung 131 490 q im Werthe von M 56 593); c) mit dem Erzbergbau in Freiberg (Belegung 2672 Mann, Werth der Production M 1 790 176); d) bloß beantheilt ist der Staatsfiscus an dem Schönberger Kobaltfeld zu Neustädte im Schneeberger Reviere (460 Personen Belegung. Werth der Production M 541 155), ferner an der Stamm Asser

Fundgrube am Graul bei Raschau im Reviere Johanngeorgenstadt (Belegung 18 Mann, Werth der Production M 28 354). Die durchschnittliche Jahresleistung eines Arbeiters betrug beim

| | | |
|--------------------|----------------|------------------------------------|
| Steinkohlenbergbau | 2044 q (+ 9) | im Werthe von M 2566,46 (+ 340,46) |
| Braunkohlenbergbau | 5559 q (+ 174) | „ „ 1554,72 (+ 231,72) |
| Erzbergbau | 85 q (+ 1) | „ „ 828,27 (+ 148,31) |
| Bergbau überhaupt | — | „ „ 2264,77 (+ 324,77) |

Der durchschnittliche Jahresverdienst betrug in Mark für

| | Männer | Weiber | Jugendliche | Arbeiter überhaupt |
|-------------------------|-------------------|------------------|------------------|-----------------------------|
| beim Steinkohlenbergbau | 1235,50 (+ 78,75) | 568,36 (+ 30,60) | 425,29 (+ 49,37) | 1207,20 (+ 74,65 oder 6,6%) |
| beim Braunkohlenbergbau | 953,22 (+ 111,55) | 414,87 (+ 53,94) | — | 924,34 (+ 110,67 „ 13,6%) |
| beim Erzbergbau | 843,57 (+ 33,92) | — | 345,01 (+ 43,42) | 839,00 (+ 36,21 „ 4,5%) |

Tödlich verunglückt sind beim Steinkohlenbergbau 34 (+ 7), beim Braunkohlenbergbau 8 (— 2) und beim Erzbergbau 4 (=), zusammen daher 46 (+ 5) Personen. Von den Unfällen ereigneten sich 12 durch Steinfall, 10 in Schächten, 3 in bösen Wettern oder Dämpfen, 7 bei der Strecken- und Bremsbergförderung, 4 durch Sprengstoffe, 2 durch Elektrizität u. s. w.

Das Vermögen der beim Bergbau bestehenden Unterstützungscassen betrug am Schlusse des Jahres M 24 902 254 (+ 1 192 590); hievon entfallen auf die Knappschafts-Pensioncassen M 21 322 682, auf die Knappschafts-Krankencassen M 1 608 779, endlich auf die Unterstützungs- und Stiftungscassen, dann auf die beim Erzbergbau bestehenden Schulcassen sowie Bergmagazins- und Theuerungszulagenfonds zu-

sammen M 1 970 793. Die Leistungen dieser Cassen betragen M 2 699 006.

II. Hüttenbetrieb.

Roheisen wurde wie bisher nur auf 1 Hochofen (Königin Marienhütte zu Cainsdorf) erzeugt, und zwar

| | | |
|---|--------------|-------------------------|
| Gießerei-Roheisen | 10 351,125 t | im Werthe von M 915 086 |
| Bessemer-Roheisen zur Flusseisenbereitung | 3068,445 t | „ „ 240 310 |
| Puddel-Roheisen | 12 251,16 t | „ „ 901 869 |
| zusammen in Maßeln | 25 670,73 t | „ „ 2 057 265 |

ferner

| | | | |
|------------------------------|-------------|---|-------------|
| Gusswaaren erster Schmelzung | 18,00 t | — | 1 620 |
| daher insgesamt an Roheisen | 25 688,73 t | — | M 2 058 855 |

Der Hochofen war das ganze Jahr hindurch in Betrieb und beschäftigte durchschnittlich 157 Arbeiter (darunter 9 weibliche). Verschmolzen wurden 63 065 t Erze und 14 149,5 t Zuschläge.

Bei den fiscalischen Metallhütten nächst Freiberg (einschließlich der Münzstätte und Schrotfabrik) waren 1412 (— 27) Personen, darunter 1351 Arbeiter, bei den Schneeberger Blaufarbwerken 188 (— 11) Personen, darunter 166 Arbeiter, und zwar bei dem fiscalischen Werke in Oberschlema 109 und bei dem Privatwerke zu Pfannenstiel 79 Personen beschäftigt.

Bei den fiscalischen Hüttenwerken nächst Freiberg wurden an Erzen, Gekrätzen und anderen Schmelz- und Scheidegütern 357 122 q (— 7343) verarbeitet. Bei einem durchschnittlichen Mitgliederstande der Krankencasse daselbst von 1360 betrug die Anzahl der erkrankten Mitglieder 575 (42,28%), die Anzahl der Erkrankungsfälle 686 und die durchschnittliche Dauer eines Krankheitsfalles 32,03 Tage.

Das Vermögen der bei den fiscalischen Hüttenwerken bestehenden Knappschafts- und anderen Unterstützungscassen betrug M 635 254; die Leistungen derselben betragen M 93 321.

Von Erzeugnissen der Hüttenwerke wurden verkauft:

| | Menge kg | im Werthe von M |
|--|-------------|--------------------|
| Feingold in Scheidegold | 898,9141 | 2 512 975 |
| Feinsilber in Scheidesilber | 83 886,0064 | 7 006 400 |
| Wismuth | 1 675,0 | 17 699 |
| Kupfervitriol | 15 445,65 | 737 988 |
| Nickelspeise | 303,04 | 7 182 |
| Zink und Zinkstaub | 288,005 | 14 084 |
| Blei-Producte, als: Probieblei, Weichblei, Antimonblei, Bleiglätte und Bleirauch | 46 332,83 | 1 599 626 |
| Schrotwaaren | 1 530,513 | 60 809 |
| Bleiblech | 5 143,645 | 187 253 |
| Bleiröhren, Bleidraht und verschiedene Bleiapparate | 1 519,042 | 61 679 |
| Schwefelsäure | 112 646,58 | 478 263 |
| Andere Chemikalien (Fe SO ₄ , Na ₂ SO ₄ u. s. w.) | 5 196,84 | 21 674 |
| Arsenikalien | 8 294,349 | 498 350 |
| Thon- und Chamottewaaren | — | 57 503 |
| Blaufarbwertsproducte | 5 962,712 | 3 072 796 |
| Zusammen | — | 16 334 281 |

Kz.

Deutsche Reichs-Patente.

Monat Jänner 1902.

Patent-Anmeldungen.

5 b. S. 14 869. Salzbergwerk Neu-Stassfurt, Neu-Stassfurt b. Stassfurt. Verfahren, Karnallit auf natürlicher Lagerstätte zu lösen; angem. 7./7. 1900.

5 e. K. 21 211. Fried. Krupp, Essen, Schachtbohrer; angem. 26./4. 1901.

31 c. J. 5301. John Illingworth, Newark, New-Jersey, V. St. A. Vorrichtung zum Zusammenpressen von Gussblöcken mittels zwischen Formwand und erstarrendem Gussblock eingeschobenen Keiles; angem. 26./6. 1899.

40 a. E. 7306. Fa. Fed. G. Eulert, La Paz, Bolivien. Laugeverfahren für Wismutherze; angem. 11./12. 1900.

1 a. K. 21 247. Friedr. Krupp, Grusonwerk, Magdeburg-Buckau. Verfahren zum Sortiren feingemahlener Erze, namentlich Edelmetallerze, in einer Flüssigkeit mittels Luftstrom; angem. 4./2. 1901.

40 a. H. 21 594. Dr. A. Hof, Witten a. Ruhr, Verfahren zum Briquettieren von Erz, Mineral-, Gesteins-, Metallklein, Hochofenstaub, Schlackensand u. dgl., angem. 28./1. 1899.

49 f. S. 14 852. Christen Philipp Sörensen, Kopenhagen, Verfahren zum Löthen von Aluminium; angem. 12./4. 1901.

7 a. A. 7980. Act.-Ges. Ferrum, vormal's Rhein & Co., Kattowitz-Zawodzie, Verfahren zum Rundwalzen geschweißter Rohre; angem. 20./4. 1901.

7 b. C. 9687. Continentale Röhren- und Mastenwalgwerke Act.-Ges., Oberhausen, Rhld. Eine Vorrichtung zum Ausziehen von durch Aufweiten flachgewalzter Hohlstreifen gebildeten Rohren; angem. 2./3. 1901.

18 a. S. 14 303. Albert Simon, Bordeaux, Verfahren zur elektrolytischen Darstellung von Eisen, Mangan oder Ferromangan; angem. 3./12. 1900.

4 a. D. 11 549. Gustav Düsterloh, Sprockhövel, Bajonettverschluss für Grubenlampen mit zwei federnden, magnetisch zu lösenden Sperrstiften; angem. 15./5. 1901.

5 a. P. 11 452. Wladyslaw Pruszkowski, Schodnica, Galizien, Steuerung für hydraulisch betriebene Tiefbohrapparate; angem. 2./4. 1900.

5 b. L. 14 642. Samuel Lesem, Denver, Colorado, V. St. A. Getriebe an elektrischen Gesteins-Stoßbohrmaschinen zur Uebertragung der Bewegung der Motorwelle auf die Hammerantriebswelle; angem. 5./9. 1899.

5 c. Sch. 17 131. Julius Schimetschek, Wien, Verfahren zur Herstellung der Cement- und Betonauskleidungen von Schächten; angem. 2./4. 1901.

10 h. W. 16 081. Eduard Wiesner & Bruder & Wilhelm Fischer, Wien, Bindemittel zur Herstellung wetterbeständiger Briquettes auf kaltem Wege; angem. 15./3. 1900.

40 a. J. 6030. The International Metal Extraction Company, Denver, Verfahren zur Gold- und Silbergewinnung durch Amalgamation, Zus. z. Anm. J. 6029; angem. 7./1. 1901.

1 b. M. 20 083. Friedrich Arthur Maximilian Schiechel, Frankfurt a. M., Verfahren zur Aufbereitung pyritischer Erze, besonders pyritischer Zinkblende; angem. 26./7. 1901.

5 a. W. 17 178. Waclaw Wolski, Schodnica, Galizien, Vorrichtung zur Gewichtsausgleichung des Gestänges bei Tiefbohrungen durch ein auf die Seiltrommel wirkendes Gegengewicht; angem. 22./1. 1901.

40 a. G. 15 318. Charles Lyon Gelstharpe & Frederick Gelstharpe, Manchester, Verfahren zur elektrolytischen Wiedererzeugung von Zinn aus Weißblechabfällen u. dgl.; angem. 5./2. 1900.

4 a. R. 15 892. Carl Richolt, Essen a. R., Sicherheitsverschluss für Grubenlampen; angem. 21./9. 1901.

5 b. N. 5687. Hubert Valentien Neukirch, Zwickau i. Sa., Verfahren zur ununterbrochenen Herstellung eines Schrams in einem Kohlen-, Salz-, Erz- oder Gesteinstoß; Zus. z. Anm. N. 5206; angem. 25./5. 1901.

18 b. D. 10 454. R. M. Daelen, Düsseldorf, Kurfürstenstraße 7, Verfahren zum Reduciren von unedlen Metalloxyden und zum Schmelzen des Metalls vermittels heißer Brenngase; angem. 12./2. 1900.

5 a. P. 12 321. Hubert Platz, Wunstorf, Rutschschere für stoßende Tiefbohrungen mit Wasserspülung; angem. 25./2. 1901.

5 a. W. 16 622. Waclaw Wolski, Schodnica, Galiz., Tiefbohrapparat mit durch das Bohrgestänge zugeleitetem Spülwasserstrom; angem. 20./8. 1900.